

Aurela Haliti, *29.07.2011

Im Frühjahr 2012 häufig krank mit hohen Temperaturen

Diagnose: Akute Myeloische Leukämie (AML) (gestellt: Mai 2012), seitdem Zytostatikatherapie (Kosten monatlich ca. € 800,-),

Zeitweise schwere Nebenwirkungen (Inappetenz, Übelkeit, Stomatitis, Gewichtsabnahme).

Nach Auskunft von u.a. Dr. Bardhyl Abrashi (Kinderonkologe) ist die einzige Überlebenschance eine Stammzelltransplantation.

Im Kosovo gibt es keine Krankenkasse, alles muss bar bezahlt werden. Die derzeitige Behandlung findet in einer Klinik in Tirana / Albanien statt. Dort herrschen erschreckende hygienische und menschliche Zustände.

Kosten:

Nach Auskunft deutscher Zentren kostet diese Behandlung hier etwa 250.000 Euro. Nach Vermittlung durch die Stefan-Morsch-Stiftung bekam ich Kontakt zu ausländischen Kliniken (auf Europäischem Niveau) (Moskau, St. Petersburg, Amman), die für die Behandlung etwa 80.000 Euro veranschlagen. Hinzu kämen noch Kosten für Transport, eventuelle Übersetzer, Unterbringung der Mutter.

Die Spenden dafür werden gesammelt über WorldLifeVision e.V. (gemeinnützig und absetzbar)

Sozial:

Eltern: Kosovare Haliti, geb. Zeqiri, *1991 und Vater: Flamur Haliti

Familie: traditionell kosovo-albanisch, Hausherr ist Bajjam Haliti (*1961), Aurelas Großvater, der alles verwaltet. Entsprechend der Tradition leben die Söhne mit ihren Ehefrauen im Haushalt ihres Vaters, Frauen ziehen nach der Hochzeit zu ihren Ehemännern. Zwei Brüder von Flamur sind zwar geistig sehr behindert, dennoch verheiratet (Ehen werden derzeit auf dem Land noch meist arrangiert). Im Haushalt leben derzeit mindestens zehn Personen, davon zwei kleine Kinder (incl. Aurela). Das Einkommen wird bestritten durch Hühnerhaltung und vor allem Eierverkauf, was durch die hohen Behandlungskosten von monatlich 800 Euro (zzgl. Benzin!) nicht mehr ausreicht. Die Familie ist mit einem Kredit über 10.000 Euro bereits hoch verschuldet. Aurela wird von der Familie und der gesamten Verwandtschaft über alles geliebt.

Der Hygienestandard ist extrem hoch, wie die meisten Kosovaren sind die Halitis extrem sauber.

Eine Reise von Ulf Hundeiker ins Kosovo (auf eigene Kosten natürlich) diene zum einen dazu, sich ein eigenes Bild von der Situation zu machen und derartige Informationen zu sammeln. Zum anderen diene sie dazu, eine Blutprobe von Aurela zu beschaffen. Mit dieser sucht die Stefan-Morsch-Stiftung bereits kostenlos nach einem Stammzellspender.

Die Verbreitung der Botschaft läuft überwiegend über das Internet: Twitter, G+, Facebook, Blogosphäre.

Bislang wird zwar -ohne zentrale Organisation- eine Menge unternommen, unter anderem Benefizkonzerte, doch bringt dies nur wenig ein. Richtig solvente Geldgeber fehlen noch.

Bisheriger Ablauf:

11.08.2012: „Beginn“ der Aktion

Aurelas Tante, Mimoza Z., wohnhaft in Llabjan, ist mit Ulf Hundeiker und dessen Frau befreundet. Nachdem sie von Aurelas Erkrankung und der Prognose von Dr. Abrashi berichtet, fällt der Entschluss, etwas zu unternehmen zu versuchen. Er nimmt Kontakt auf zur Uni Münster (und anderen) und bekommt jeweils die Information, dass etwa 250.000 Euro Vorkasse zu leisten wären. Dies wären die Behandlungskosten. Hinzu kämen natürlich noch Transportkosten, Übersetzer etc.

Daraufhin schreibt er an alle großen Hilfsorganisationen. Von den meisten wird er ignoriert, ebenso von den Kirchengemeinden in Münster.

21.08.2012: Beginn der Spendensammlung,

zunächst noch aufs eigene Konto (Mangels Kooperationspartner), Werbung und Mobilisation vor allem über Soziale Netzwerke und Pressemitteilungen. Launch Blog. In den ersten beiden

Wochen fließen gut 2000 Euro, danach flaut der Strom ab. Zwischenzeitlich muss sich Hundeiker als Betrüger u.ä. beschimpfen lassen.

27.08.2012: Kontakt und Beginn der Kooperation mit der Stefan-Morsch-Stiftung

04.09.2012: Auf Anraten der Stefan-Morsch-Stiftung nimmt Hundeiker Kontakt zu ausländischen Kliniken auf, die auf deutschem Niveau arbeiten. Diese sind günstiger: 80.000 Euro statt 250.000. Natürlich kommen auch hier noch weitere Kosten hinzu. Das Spendenkonto wird ab jetzt geführt bei WorldLifeVision.

05.10.-13.10.2012: Kosovoreise (auf eigene Kosten)

Relativ kurzfristig fällt der Entschluss, ins Kosovo zu reisen, um dort fehlende Informationen direkt zu beschaffen, Aurela und ihre Familie kennen zu lernen und Blut von Aurela mit nach Hause zu nehmen, damit schonmal nach einem möglichen Spender gesucht werden kann. Die Stefan-Morsch-Stiftung will dies kostenlos übernehmen.

09.10.2012: Reise zur Kinderklinik in Tirana / Albanien

Dort wird Aurela einmal im Monat therapiert. Kosten: 800 Euro. Ziel ist, von ihrer Ärztin und aus ihrer Akte sehr wichtige Informationen zu bekommen, die aus dem bisher erhaltenen Brief nicht hervorgingen. Dies war so abgesprochen.

Das Krankenhaus ist auffallend renovierungsbedürftig, manche Wände haben sogar Löcher. Von der Decke hängen zum Teil unsachgemäß geflickte Stromkabel. Und es ist recht schmutzig dort. Kaum dass Hundeiker und seine Begleiterin Mimoza (zum Übersetzen) die Kinderkrebstation betreten, werden sie unfreundlich von offensichtlich genervten Krankenschwestern empfangen. Nach einer Weile werden sie informiert, dass die eigentlich verabredete Ärztin in dieser Woche gar nicht in Albanien ist. Ihre Vertreterin wimmelt laut und unfreundlich ab und verweist auf den übersandten Brief, der alles relevante enthalten würde. Nun, diese Reise wurde auch gemacht, weil eben dies NICHT der Fall war.

Angesichts der hygienischen Bedingungen ist die Behandlung dort ein Risiko, da dabei das Immunsystem zusammenbrechen kann.

16.10.2012: Spendersuche

Aurelas Blut ist von der Stefan-Morsch-Stiftung verarbeitet. Die Spendersuche hat begonnen.